

V<sup>4</sup>/R 32

# FAUNA AUSTRIACA.

## Die Käfer.



Nach der

**analytischen Methode bearbeitet**

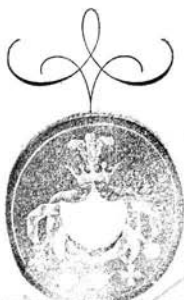
von

**Ludwig Redtenbacher,**

Doctor der Medicin, Assistent am k. k. Hofnaturalienkabinette, der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien und mehrerer ausländischer, gelehrten Gesellschaften corresp. Mitglied.

**ЗООЛОГИЧЕСКИЙ МУЗЕЙ  
ИМПЕРАТОРСКАГО  
МОСКОВСКАГО УНИВЕРСИТЕТА**

*Сенс. Водня 1845 года.*



*№ 126*

2624  
**Wien, 1849.**

Verlag von Carl Gerold.

TAC

$\frac{3\phi 4825}{2R-327}$

~~LIBRARY~~  
~~MS. MT.~~  
4855

БИБЛИОТЕКА  
МОСКОВСКОГО УНИВЕРСИТЕТА  
им. М. В. ДОМОНОВОСА

III: 19413.

575. Gatt. *Disopus*.

Chevrolat, Dejean Catal. edit. III, pag. 449.

(Von der Gattung *Cryptocephalus* nur durch den Bau der Beine verschieden. Diese sind nämlich kurz und dick, die Schenkel in der Mitte stark verdickt, die Schienen kurz, gegen die Spitze stark erweitert, die Vorderschienen bei dem Männchen dreikantig, an der Wurzel sehr dünn, dann schnell erweitert, an der Spitze so breit als die Schenkel. Fufsglieder kurz und breit. Der letzte Bauchring ist bei dem Männchen einfach, bei dem Weibchen besitzt er eine tiefe, runde Grube.)

Kopf und Halsschild bräunlichroth, fein und dicht punktirt, letzteres blafs gerandet; Flügeldecken blafs bräunlichgelb, nicht sehr dicht punktirt, die Punkte kaum gröfser als auf dem Halsschilde, die Schulterbeule und ein verwaschener Streifen von der Schulter bis zur Mitte gewöhnlich dunkler gefärbt; Unterseite heller oder dunkler röthlichbraun, die Beine lichter.  $1\frac{3}{4}$ —2". Auf jungen Kiefern, im Sommer nicht selten. Linné Fn. suec. 556. (*Chrysomela*) Gyllh. Ins. III. 603. 6. (*Cryptocephalus*) Pz. Fn. 39. 17. (eod.) Suffrian. *Linnaea entom.* II. 157. 54. (eod.)

**Pini.**

Dem Vorigen an Gröfse, Gestalt und Färbung gleich, die Punkte auf den Flügeldecken aber viel gröfser als die des Halsschildes. <sup>1)</sup> Dahl. Catalog. pag. 77. (*Cryptocephalus*) Suffrian. *Linnaea entomol.* II. 160. 55. (eod.)

(Knoch) **Abietis.**XLII. Familie *Clypeastres*. <sup>2)</sup>576. Gatt. *Clypeaster*.

Andersch. Dejean Catal. 1821.

(Fühler eiförmig, mit fünfgliederiger Keule, das zweite Glied der Keule viel kleiner als das erste und dritte, die vorhergehenden Glieder kurz und dünn, die zwei Wurzelglieder grofs, das erste länglich, das zweite kegelförmig. Oberkiefer an der Spitze in drei bis vier starke Zähne gespalten. Unterkiefer mit einem schmalen, hornigen Lappen, dessen Spitze innen mit drei bis vier starken Dornen bewaffnet ist. Kiefertaster viergliederig, dick, viel länger als der Lappen, spindelförmig, das letzte Glied kurz kegelförmig. Zunge hornig, an der Spitze häutig, etwas erweitert und abgerundet. Lippentaster kurz und dick, zweigliederig (?), mit einem ahlförmigen Endgliede. Körper elliptisch, schwach gewölbt. Halsschild fast so lang als am Grunde breit, halb eiförmig, der Hinterrand schwach gegen das Schildchen erweitert, die Hinterecken rechteckig. Flügeldecken nur wenig breiter als das Halsschild, um die Hälfte länger als zusammen breit, an der Spitze einzeln abgerundet, die Aferdecke frei lassend. Füfse viergliederig, das dritte Glied nur wenig kleiner als das zweite, das Klauenglied etwas länger als die drei vorhergehenden Glieder zusammen.)

Pechschwarz, glänzend, sehr fein punktirt und mit weifsgrauen, niederliegenden Härchen ziemlich dicht bekleidet, zwei Makeln am Vorderrande des Halsschildes gelbbraun, dessen Ränder so wie die Beine röthlichbraun.  $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$ ". Sehr selten. Gyllh. Ins. II. 576. 1. (*Cossyphus*) Germ. Fn. Ins. Eur. 8. 10.

**pusillus.**

<sup>1)</sup> Ein einzelnes Exemplar, welches ich in der Nähe von Wien sammelte, besitzt eine ganz schwarze Unterseite und schwarze Flügeldecken, deren Spitze, Seiten- und Nahtrand gelb gesäumt sind.

<sup>2)</sup> Prof. *Erichson* vereint diese Familie mit seiner Familie *Coccinellidae*, der ganz abweichende Bau des dritten Fufsgliedes (welches zwar viel kleiner als das zweite ist, aber nie in diesem wie bei den *Coccinellen* versteckt ist), der vollkommen unter das Halsschild zurückgezogene Kopf, der Bau der Fühler, die lang bewimperten, an die Flügel von *Ptilium* erinnernden Flügel, endlich der Aufenthalt in faulenden Vegetabilien, dürften wohl die Aufnahme dieser Familie rechtfertigen. Die Diagnosen der Gattungen ersuche ich den Leser hier nachzusehen, da in der zweiten Tabelle die Gattung *Gryphinus* noch nicht enthalten ist.

## 577. Gatt. a) Gryphinus. Redt.

(Fühler zehngliederig, mit drei größeren Endgliedern, das erste und zweite Glied groß und lang, das dritte dünn, kegelförmig, die folgenden vier kurz und so dick als das dritte, das achte und neunte so lang als breit, kurz kegelförmig, das zehnte eiförmig. Oberkiefer kurz, innen schaufelartig ausgehöhlt, am Spitzenrande sägeartig gezähnt. Unterkiefer mit einem schmalen, an der etwas verdickten Spitze mit stachelartigen Borsten besetzten Lappen. Kiefertaster etwas länger als der Lappen, dick, bei den verschiedenen Arten verschieden geformt. Unterlippe länglich viereckig, vorne gerade abgestutzt oder leicht gerundet, mit kurzen, dicken, die Zunge mehr oder weniger bedeckenden Tastern. Körper behaart, verkehrt eiförmig, an der Wurzel der Flügeldecken am breitesten, nach rückwärts etwas verengt. Halsschild halbmondförmig, mit den weit ausgezogenen, zugespitzten Hinterecken sich knapp an die Schultern anlegend. Schildchen sehr klein, dreieckig. Flügeldecken und Füße wie bei der vorigen Gattung, das dritte Glied aber bedeutend kleiner als das zweite. Die Arten leben in faulenden Pflanzenstoffen.)

Sehr fein punktiert und behaart, entweder ganz blafs gelbbraun oder braun oder röthlichbraun, eine Makel am Vordertheile des Halsschildes, die Wurzel und der Seitenrand der Flügeldecken schwärzlich. Kiefertaster nur mit zwei deutlichen Gliedern, das erste sehr groß, dick, birnförmig, das zweite klein, als ahlförmige Spitze aus jenem hervorragend. Lippentaster nur mit einem deutlichen, sehr großen, eiförmigen, an der Spitze abgestutzten und beharteten Gliede, in dessen Mitte sich die Spur einer Theilung zeigt. Zunge an der Spitze abgerundet.  $\frac{1}{3}$ ". Häufig. Gyllh. Ins. IV. 516. 2. (Cossyphus.)

(Megerle) **lateralis**.

— — — — — und etwas dichter als der Vorige behaart, Oberseite pechbraun oder pechschwarz, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes und die Spitze der Flügeldecken röthlichbraun. Kiefertaster viel länger als der Lappen, mit drei deutlichen Gliedern, dick, spindelförmig, das erste sichtbare Glied lang kegelförmig, das zweite kürzer, das dritte so lang als das erste, stumpf zugespitzt. Unterlippe mit gerade abgestutzter Zunge, ihre Taster deutlich zweigliederig, die Glieder an Größe ziemlich gleich <sup>1)</sup>.

$\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ ". Seltener als der Vorige. Comolli öe Coleopt. nov. p. 50. 107. <sup>2)</sup> Dejean. Catal. edit. III. 455. (Clypeaster obscurus.)

(Kunze) **piceus**.

## 577. Gatt. b) Corylophus.

Leach, Stephens Manual of brit. Coleopt. pag. 99.

(Fühler neungliederig, das erste Glied lang und dick, das zweite etwas kürzer und dünner, die folgenden zwei klein, das fünfte größer, das sechste so groß als das vierte, die letzten drei bedeutend vergrößert. Oberkiefer mit scharfer, langer Spitze, und am inneren Rande sehr fein kammartig gezähnt. Unterkiefer eintappig, der Lappen wie bei der vorigen Gattung geformt. Die Kiefertaster viergliederig, das erste Glied äußerst klein, das zweite sehr groß, birnförmig, außen mit steifen Borsten besetzt, das dritte wenig dünner, aber sehr kurz, das letzte mehr als doppelt so lang, schief von innen nach außen abgestutzt. Lippentaster sehr dick, in der Mitte der vorne gerade abgestutzten Unterlippe eingefügt, mit zwei deutlichen Gliedern, das zweite, letzte, viel kürzer, aber nur wenig dünner. Körper oben kahl, ziemlich elliptisch, nach rückwärts etwas mehr verengt, hoch gewölbt. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken wie bei der vorigen Gattung. Vorder-schienen bei dem Männchen (?) an der Spitze etwas gebogen. Füße wie bei Gryphinus. Die einzige mir bekannte Art lebt ebenfalls in faulenden Pflanzenstoffen.)

1) Die Gliederanzahl bei den Tastern dieser Familie läßt sich schwer mit Sicherheit bestimmen, da die Taster zwar die gewöhnliche Anzahl von Gliedern besitzen werden, die dicken Glieder aber die kleinen Wurzelglieder bedecken.

2) Ob dieses Citat mit Recht hierher gehört, läßt sich zwar aus Herrn Comolli's Beschreibung nicht entnehmen, ich habe aber diese Art von mehreren Seiten als Clypeaster obscurus Dejean erhalten, welchen Comolli als synonym mit seiner Art citirt.

Glänzend, unbehaart, das Halsschild kaum, die Flügeldecken äußerst fein und zerstreut punktiert, Oberseite roth gelbbraun, der durchscheinende Kopf auf dem vorderen Theile des Halsschildes, so wie der vordere Theil der Flügeldecken schwarz, die schwarze Färbung gegen die Spitze der Flügeldecken verwaschen, Unterseite schwarz, Beine röthlich gelbbraun.  $\frac{1}{3}$ ''''. In Gemüsegärten, nicht selten. Marsham. Entom. brit. I. 77. 53. (Dermestes) Stephens Manual of brit. Coleopt. 107. 861. Shuckard. Brit. Coleopt. pag. 22. 202. taf. 27. fig. 3. (Clypeaster.) <sup>1)</sup> **cassidoides.**

### XLIII. Familie Coccinellae. <sup>2)</sup>

#### 578. Gatt. Chilocorus.

Leach. Encyclop. Brit. tom. 15. part. 2. pag. 116.

(Körper unbehaart, rund, stark gewölbt. Kopf breit, vorne die Augen ungeschlüsselt, und die Wurzel der Fühler bedeckend. Fühler sehr kurz, neungliedrig, die ersten zwei Glieder groß, scheinbar nur ein Glied bildend, die nachfolgenden dünn, die äußeren Glieder zu einer spindelförmigen Keule verdickt. Kopfschild vorne tief ausgerandet, die Oberlippe beinahe ganz bedeckend, der Rand desselben erhaben. Oberkiefer mit einfacher Spitze, ihr innerer Rand mit einer feinen bewimperten Haut und vor dem Grunde, hinter einem tiefen Ausschnitte mit einem großen, hakenförmigen Zahne. Unterkiefer mit zwei kurzen, an der Spitze lang beharteten Lappen, ihre Taster viergliedrig, sehr groß, das letzte Glied fast viereckig, schief abgestutzt. Zunge vorne häutig, stumpf abgerundet. Lippentaster dreigliedrig, fadenförmig, das Endglied lang, etwas zugespitzt. Flügeldecken viel breiter als das halbmondförmige Halsschild. Außenrand der breiten Schienen, nahe der Wurzel zahnsförmig erweitert. Fußklauen an der Wurzel mit einem breiten Zahne. Die Arten leben von Coccus- und Aphis-Arten.)

Schwarz, eine quere, eiförmige Makel auf der Scheibe jeder Flügeldecke, so wie der Bauch roth. Geßters sind die Seiten des Halsschildes röthlich.  $1\frac{1}{2}$ —2''''. Nicht selten. Scriba. Journ. pag. 276. 161. (Coccinella) Pz. Fn. 114. 5. Gyllh. Ins. IV. 145. 1. (eod.) Illiger Käf. Pr. 474. 42. (eod.)

#### **renipustulatus.**

—, der Kopf und die Seitenränder des Bauches, so wie eine schmale, zu sammengesetzte, abgekürzte Binde auf den Flügeldecken und die Kniee roth.  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ ''''. Häufig auf Weiden und Pappeln. Linné Fn. succ. 159. 498. (Coccinella) Pz. Fn. 128. 6. fig. 8.

#### **bipustulatus.**

1) Shuckard's Zeichnung der Fühler mit fünfgliedriger Kolbe läßt mich glauben, daß ich den wahren Dermestes cassidoides vor mir habe.

2) Bei den Käfern dieser Familie bildet der erste Bauchring zwischen den Hüften der Hinterbeine einen bald schmälern, bald breiteren Fortsatz nach vorne gegen die Hinterbrust, dessen feiner, leistenförmig erhabener Rand, entweder gleich hinter den Hüften verschwindet, oder sich als feine, erhabene Linie auf der Fläche des Bauchringes mehr oder weniger weit fortsetzt, sich gegen den Spitzen- oder Außenrand des Ringes oder in Form eines Halbkreises um die Hüften herum zu den Nebenseitenstücken der Hinterbrust krümmt, und dadurch eine gewöhnlich mehr glatte, den Hinterschenkeln als Gleitfläche dienende Stelle begränzt, welche Stelle zuerst von Herrn Mulsant in seinem ausgezeichneten Werke: „Histoire natur. d. Coleopt. d. France (Securipalpes)“ als charakteristisches Merkmal unter dem Namen „Plaques abdominales“ benützt wurde. Ich bezeichne im Verlaufe dieser Familie diese erhabene Linie der Kürze halber mit dem Namen „Schenkellinie.“

579. Gatt. *Exochomus*.

Redt. Tentam. disposit. Coleopt. Pseudotrim. pag. 11.

(Der vorigen Gattung sehr nahe verwandt, das Kopfschild ist aber nur äußerst wenig ausgerandet, dessen Rand nicht erhaben, die Obertippe deutlich vorragend, die Schienen am Außenrande nicht zahnförmig erweitert. Die übrigen Theile so wie die Lebensweise wie bei der vorigen Gattung.)

Schwarz, eine mondformige Makel auf der Schulter, eine Makel in der Mitte jeder Flügeldecke und der Bauch roth, Färbung des Halsschildes und der Beine veränderlich.  $1\frac{1}{2}$ —2 $''$ . Häufig. Linné Fn. succ. pag. 159. 499. (Coccinella) Gyllh. Ins. IV. 146. 3. (eod.) Pz. Fn. 128. 6. fig. 9. (eod.) Fabr. S. E. I. 381. 136. (Coccinella quadri - verrucata.)

**quadri - pustulatus.**

Schwarz, die Seiten des Halsschildes, der Bauch und die Beine röthlichgelb; Fühler undeutlich neungliederig, die Trennung des dritten und vierten Gliedes nur durch einen Ausschnitt an der inneren Seite angedeutet.  $1\frac{1}{2}$ '''. Auf Fichten, selten. Scriba Journ. p. 276. 159. (Coccinella) Pz. Fn. 128. 6. fig. 1. (eod.) Mulsant. Hist. natur. d. Coleopt. d. France (Securipalpes) pag. 176.

**auritus.**580. Gatt. *Platynaspis*.

Redt. Tent. Disp. Coleopt. Pseudotrim. pag. 11.

(Körper oval, behaart, ziemlich stark gewölbt. Kopf breit, sein Vorderrand die Augen umschließend und die Wurzel der Fühler bedeckend. Fühler eifgliedrig, keulenförmig. Oberkiefer an der Spitze deutlich gespalten, der innere Rand am Grunde mit einem großen, hakenförmigen Zahne, vor diesem aber ohne Ausschnitt. Unterkiefer und Unterlippe wie bei der vorigen Gattung. Flügeldecken nur wenig breiter als das Halsschild. Schienen ziemlich breit, ihr Außenrand gebogen. Fufsklauen mit einem großen Zahne an der Wurzel.)

Schwarz, dicht grau behaart, jede Flügeldecke mit zwei runden, rothen oder gelbrothen Makeln, Kopf des Männchens roth. Oeffters sind auch die Seiten des Halsschildes röthlichgelb.  $1\frac{1}{4}$ '''. Sehr häufig. Mulsant. Hist. natur. (Securipalpes) pag. 216. Redt. Tent. pag. 15. (Plat. bisbipustulata) Fabr. S. E. I. 288. 105. (Coccinella bis-bipustulata) Illig. Käf. Pr. p. 415. 6. (eod.) Pz. Fn. 24. 8. (Scymnus 4 — pustulatus) Megerle. Dahl. Catal. pag. 79. (Scymnus 4 — notatus.)

**villosa.**581. Gatt. *Anisosticta*.

Chevrolat. Dejean. Catal. edit. III. pag. 456.

(Körper länglich, oben unbehaart. Kopf mit vorragendem Munde, sein Vorderrand die Fühlerwurzel nicht bedeckend und auch die Augen frei lassend. Fühler eifgliedrig, keulenförmig, die ersten zwei Glieder groß. Oberkiefer wie bei der vorigen Gattung, der Zahn am Grunde aber klein. Endglied der Kiefertaster sehr groß, beilförmig. Zunge gerade abgestutzt, gegen die Spitze erweitert. Endglied der Lippentaster lang-eiförmig. Fufsklauen einfach. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, an den Seiten gerundet, am Grunde zweimal gebuchtet, an der Spitze tief ausgerandet. Schildchen sehr klein, dreieckig. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild und fast um die Hälfte länger als zusammen breit.)

1) Bei den von mir untersuchten Exemplaren zeigte sich außer diesem Ausschnitte keine Spur einer Gliederung.

Oberseite gelb, oder röthlichgelb, das Halsschild mit sechs, die Flügeldecken zusammen mit neunzehn schwarzen Punkten, Beine gelb.  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ ''''. Nicht häufig Linné Fn. succ. 156. 485. (Coccinella) Pz. Fn. 112. 5. (eod.) Gyllh. IV. 212. 78. (eod.) **novemdecim - punctata.**

### 582. Gatt. Micraspis.

Chevrolat. Dejean. Catal. edit. III. pag. 459.

(Körper eiförmig, hoch gewölbt, oben unbehaart. Fühler eiförmig, vor den Augen eingefügt, ihre Wurzel von dem Kopfrande nicht bedeckt, die ersten zwei Glieder groß, das dritte dünn, kegelförmig, die folgenden allmählich gegen die Spitze zu einer stumpfen Keule verdickt. Mund vorragend. Oberkiefer wie bei der vorigen Gattung. Unterkiefer zweilappig, der äußere Lappen mit einem querem, schüsselähnlich ausgehöhlten, am Rande lang bewimperten Endgliede. Zunge tief dreieckig ausgerandet. Endglied der Lippentaster lang eiförmig. Fußklauen an der Wurzel mit einem großen, breiten Zahne. Halsschild sehr kurz und breit, vorne tief ausgerandet, hinten abgerundet, mit an der Spitze abgerundeten Ecken. Schildchen sehr klein, undeutlich. Flügeldecken an den Schultern wenig breiter als das Halsschild, kaum länger als zusammen breit, in der Mitte am breitesten.)

Oberseite gelb, die Stirne und das Halsschild mit schwarzen Punkten oder Makeln, Flügeldecken mit schwarzer Naht, und mit schwarzen Punkten, vier in einer Reihe neben der Naht, und fünf an den Seiten, der dritte von diesen gewöhnlich groß, unförmlich, und durch eine schwarze Linie mit den nächsten nach rückwärts verbunden. Selten fließen mehrere Punkte zusammen.  $1\frac{1}{4}$ ''''. Auf feuchten Grasplätzen, häufig. Linné S. N. I. 581. 19. (Coccinella) Gyllh. IV. 183. 25. (eod.) Pz. Fn. 128. 6 fig. 5.

**duodecim - punctata.**

### 583. Gatt. Hyperaspis.

Chevrolat. Dejean. Catal. edit III pag. 459.

(Kurz- oder gerundet eiförmig, oben unbehaart. Fühler so lang als die Stirne breit, an den Seiten des breiten Kopfes, am Vorderrande der Augen eingefügt, deutlich eiförmig, mit keulensförmig verdickten Endgliedern, ihre Wurzel von dem Kopfrande nicht bedeckt. Mund nicht vorragend. Ober-, Unterkiefer und Unterlippe wie bei der Gattung Chilocorus, die Spitze der Oberkiefer aber deutlich gespalten. Fußklauen an der Wurzel mit einem breiten Zahne. Schildchen groß, dreieckig. Halsschild und Flügeldecken wie bei der vorigen Gattung, die letzteren die Afterspitze öfters frei lassend, ihr Seitenrand hinter der Mitte ausgebuchtet. Die Arten leben größtentheils von den Weibchen verschiedener Coccus-Arten.)

- 1 Flügeldecken bloß mit einem gelben oder rothen Punkte oder einer runden Makel, selten noch mit einem kleinen, gelben Schulterfleck . . . . . 2  
 Jede Flügeldecke mit einer runden, rothen Makel auf der Scheibe etwas vor der Mitte, und mit einer zweiten an der Spitze nahe dem Seitenrande. Oberseite schwarz, glänzend, fein und dicht punktiert, bei dem Weibchen nur die breiten Seiten des Halsschildes, bei dem Männchen auch der schmale Vorderrand des letzteren, so wie der ganze Kopf gelbroth; Unterseite schwarz, die Beine röthlichgelb, die Schenkel gewöhnlich in der Mitte dunkel.  $1\frac{1}{2}$ ''''. Um Wien, sehr selten. Redt. Tent. disp. Coleopt. Pseudotrim. Austr. pag. 16. 3.

**quadri - maculata.**

- 2 Oberseite schwarz, glänzend, die Seiten des Halsschildes und ein Punkt nahe an der Spitze jeder Flügeldecke, selten auch eine kleine Makel an der Schulter rothgelb, Unterseite und Beine schwarz, die Schienen gewöhnlich ganz oder theilweise, bei dem Männchen auch die Vorderschenkel röthlichgelb. Bei dem Männchen ist auch die ganze Stirne und der Vorderrand des Halsschildes gelb.  $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ ''''. Sehr häufig. Herbst. Archiv. pag. 48. 28. taf. 22. fig. 23. (Coccinella) Gyllh. Ins. IV. 186. 27. (eod.) Pz. Fn. 128. 7. fig. 3. Fabr. S. E. I. 378. 124. (Coccinella marginella) Dejean. Catal. edit. III. pag. 459. (Hyper. marginella.)

**reppensis.**

Oberseite schwarz, glänzend, ein Punkt auf der Scheibe jeder Flügeldecke, etwas hinter der Mitte gelbroth, Kopf, Halsschild und Beine wie bei der vorigen Art. 1<sup>'''</sup>. Sehr selten. Herbt. Archiv. pag. 48. 29. pl. 22. fig. 24. (Coccinella) Schneider. Mag. pag. 178. 35. var. a. (Coccinella frontalis) Pz. Fn. 24. 9. (Coccinella lateralis) Gyllh. Ins. IV. 187. 28. (eod.) Redt. Tent. disp. Col. Pseudotrim. Aust. pag. 16. 2. (Hyperaspis lateralis.)

**campestris.**

## 584. Gatt. *Scymnus*.

Kugelann, Schneider. Mag. V. 545.

(Körper oben behaart, kurz eiförmig, oder eiförmig, oder elliptisch. Fühler elfgliedrig oder nur mit zehn Gliedern, indem die Trennung des ersten und zweiten Gliedes nur schwach angedeutet ist, keulensförmig, an den Seiten des Kopfes vor den Augen eingefügt, ihr Wurzelglied von dem Kopfrande nicht bedeckt. Mund vorragend. Mundtheile wie bei der Gattung *Chilocorus*, die Oberkiefer aber mit gabelförmig gespaltener Spitze. Schildchen klein aber deutlich. Halsschild und Flügeldecken wie bei der Gattung *Micraspis*, die letzteren am Seitenrande hinter der Mitte leicht ausgebuchtet. Fußklauen hinter der Spitze gespalten.)

- |   |   |    |
|---|---|----|
| 1 | Die Schenkellinie <sup>1)</sup> krümmt sich bis gegen den Spitzenrand des ersten Bauchringes und verschwindet hier allmählig, oder setzt sich noch gegen dessen Seitenrand fort . . . . .   | 2  |
| — | — krümmt sich, durchaus deutlich auf der Fläche des Bauchringes in einem Halbbogen um die Hüften herum bis zu den Nebenseitenstücken der Hinterbrust . . . . .  | 11 |
| 2 | Flügeldecken einfarbig schwarz, oder ihre Scheibe der Länge nach rothbraun. — schwarz und roth oder gelb gefleckt, oder ganz röthlichgelb und nur der Naht- und Wurzelrand schwarz . . . . .  | 6  |
| 3 | Kurz, gedrungen eiförmig . . . . .  | 4  |
| — | — länglich eiförmig . . . . .   | 5  |
| 4 | Ganz schwarz, fein grau behaart, die Fühler und Füße röthlichbraun; Halsschild sehr fein, Flügeldecken etwas deutlicher punktirt, letztere mit ziemlich stark vorragendem Schulterwinkel. 1 <sup>'''</sup> . Auf Fichten, häufig. Kugelann. Scheider. Mag. 548. 5. Pz. Fn. 24. 12. Gyllh. Ins. IV. 194. 33. (Coccinella.) |    |

**nigrinus.**

Schwarz, fein grau behaart und fein punktirt, Fühler und Beine rothgelb, die Wurzel der Schenkel gewöhnlich dunkel. Bei dem Männchen ist der Kopf so wie das Halsschild bis auf eine schwarze Makel in der Mitte des Hinterandes gelbroth.  $\frac{4}{5}$ —1<sup>'''</sup>. Häufig. Four. Entom. Par. I. 150. 24. (Coccinella) Fabr. S. E. I. 377. 117. (Coccinella parvula) Pz. Fn. 13. 2. (eod.) Redt. Tent. pag. 18. 7. (*Scymnus parvulus*) Männchen. Fabr. S. E. I. 377. 115. (Coccinella flavipes) Gyllh. Ins. IV. 197. 37. (eod.) Redt. Tent. pag. 17. 6. (*Scymnus flavipes*)

**pygmaeus.**

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 5 | Die Schenkellinie erreicht den Spitzenrand des Bauchringes und verlischt . .   | 8 |
| — | — erreicht mit ihrer größten Krümmung den Spitzenrand nicht und setzt sich, etwas wieder nach rückwärts ziehend, beinahe bis zum Seitenrande fort. Länglich-oval, schwarz, glänzend, fein grau behaart, der Mund, die Fühler und Beine röthlichgelb, die Schenkel öfters in der Mitte schwarz; Flügeldecken mit deutlicher Schulterbeule, stärker als das Halsschild punktirt, ihre Scheibe öfters der Länge nach braun oder gelb. $\frac{2}{3}$ ''''. Sehr selten. Mulsant. Hist. natur. d. Col. d. France ( <i>Securipalpes</i> ) pag. 240. 8. |   |

**Redtenbacheri.**

1) Siehe die Note auf Seite 574.



- 6 Die Schenkellinie krümmt sich gegen den Spitzenrand des Bauchringes und von da, ohne sich mit selbem zu verbinden, wieder nach rück- und auswärts bis nahe zum Seitenrande . . . . . 7  
 — — — erreicht den Spitzenrand, und setzt sich höchstens nur eine sehr kurze Strecke über die Vereinigungsstelle fort . . . . . 8
- 7 Oval, mälsig gewölbt, grau behaart, schwarz, jede Flügeldecke mit zwei orange-gelben Makeln, die erste schief, von der Schulter nach rück- und einwärts gestellt, in der Mitte verschmälert, die zweite kleiner, querstehend, zwischen der Mitte und Spitze, Fühler und Beine rothgelb, die Hinterschenkel öfters dunkler.  $\frac{3}{4}$ ''' . Auf trockenen Grasplätzen, selten. Illiger. Käf. Pr. 416. 7. (*Coccinella*) Gyllh. Ins. IV. 201. 42. (eod.) Pz. Fn. 13. 5. (*Coccinella bisbipustulata*). **quadri-lunulatus.**  
 — — —, schwarz, grau behaart, eine runde Makel auf der Scheibe jeder Flügeldecke etwas hinter der Mitte, die Fühler, Schienen und Füße röthlichgelb.  $\frac{3}{4}$ ''' . Aeußerst selten. Pz. Fn. 24. 11. (*Coccinella*) Gyllh. Ins. IV. 200. 40. Illiger. Käf. Pr. 415. 5. **biverrucatus.**
- 8 Kurz- oder kugelig-eiförmig . . . . . 9  
 Lang-eiförmig, schwarz, grau behaart, eine (Redt. Tent. pag. 19. 12. *Scymnus affinis*) oder zwei (Redt. Tent. pag. 19. 16. *Scymnus bis-bisignatus*) runde Makeln auf jeder Flügeldecke <sup>1)</sup> roth, Fühler und Beine röthlichgelb, die Schenkel häufig theilweise schwärzlich. Manchmal fließen beide Makeln in eine zusammen. Bei dem Männchen sind der ganze Kopf und die Vorderecken des Halsschildes rothgelb.  $1\frac{1}{4}$ ''' . Häufig. Fabr. S. E. I. 381. 133. ♂ (*Coccinella*) Idem. Mant. I. 60. 86. var ♀ (eod.) Gyllh. Ins. IV. 197. 38. (eod.) Pz. Fn. 24. 10. ♀ (*Scym. bipustulatus*) Herbst. Natur. VII. 341. 2. pl. 116. fig. 2, B (♂) (*Scym. didymus*) Mulsant. l. cit. 232. 5. **frontalis.**
- 9 Kurz-eiförmig, Halsschild ganz schwarz oder nur an den Vorderecken gelb. 10  
 Körper beinahe rund, ziemlich stark gewölbt, lang weißgrau behaart, schwarz, der ganze Kopf und das Halsschild mit Ausnahme einer schwarzen Makel vor dem Schildchen, die Fühler und Beine gelb, eine rundliche Makel auf der Scheibe jeder Flügeldecke hinter der Schulter rothgelb; Halsschild äußerst fein, Flügeldecken viel stärker und deutlicher punktiert.  $\frac{3}{4}$ ''' . Sehr selten. Redt. Tentam. pag. 19. 13. **flavicollis.**
- 10 Schwarz, grau behaart, die Flügeldecken gewöhnlich mit einer großen, gelbrothen Makel, welche die vordere Hälfte des Seitenrandes einnimmt und sich hinter der Schulterbeule nach einwärts mehr oder weniger ausdehnt, seltener sind die Flügeldecken ganz röthlichgelb, ihre Naht und eine gemeinschaftliche, dreieckige Makel an der Wurzel schwarz (*Scymnus basalis* Redt. Tent. pag. 20. 18.), noch seltener zeigen sie bloß eine runde, rothe Makel hinter der Schulter auf der Scheibe, Beine bei dem Männchen fast ganz rothgelb, selten so wie bei dem Weibchen, die hinteren Schenkel in der Mitte dunkel oder schwarz, der Kopf und die Vorderecken des Halsschildes bei dem Männchen gelbroth, bei dem Weibchen schwarz und nur der Mund rothgelb.  $\frac{2}{3}$ — $1$ ''' . Sehr häufig. Rossi. Mant. II. 87. 28. (*Coccinella*) Gyllh. ins. IV. 199. 39. (eod.) Pz. Fn. 13. 14. ♂ (*Coccinella frontalis*) Redt. Tentam. pag. 18. 10. **marginalis.**  
 —, grau behaart, jede Flügeldecke auf der Scheibe in der Nähe der Schulterbeule mit einer runden gelbrothen Makel, Fühler und Beine röthlichgelb, die hinteren Schenkel schwarz, selten die vorderen an der Spitze bräunlich. Kopf bei dem Männchen auf der vorderen Hälfte rothgelb, bei dem Weibchen nur am Munde. Halsschild bei beiden Geschlechtern ganz schwarz.  $1-1\frac{1}{3}$ ''' . Selten. Mulsant. loc. cit. pag. 228. 4. Redt. Tent. pag. 19. 11. (*Scymnus frontalis*). **Apetzii.**

<sup>1)</sup> Individuen mit ganz schwarzen Flügeldecken wie sie *Suffrian* (Stettiner entom. Zeitg. Jahrg. IV. pag. 331) beschreibt, sind mir noch nicht untergekommen, man würde aber doch durch die No. 1, 2, 3, 5, 8 auf den richtigen Namen gewiesen.

- 11 Flügeldecken ganz schwarz, oder nur sehr fein an der Spitze röthlich gerandet . . . . . 12  
 — mit deutlich roth oder gelb gefärbter Spitze . . . . . 14  
 — ganz gelb oder gelbbraun, oder nur an der Naht und Wurzel, oder an allen Rändern dunkel . . . . . 15  
 — schwarz, jede mit zwei gelbrothen, mehr oder minder ausgedehnten Makeln, Kopf rothgelb, Halsschild des Männchens gewöhnlich ganz gelb und nur eine Makel am Grunde schwarz, bei dem Weibchen schwarz, und nur an den Seiten oder an den Vorderecken rothgelb, Beine gelb. Körper kugelig-eiförmig.  $\frac{3}{4}$ —1 $\frac{1}{4}$ ". Nicht häufig. Fourc. Entom. Par. I. 149. 21. (Coccinella) Mulsant. loc. cit. pag. 242. 9. Walll. Isis. 1837. p. 462. (Scymnus dorsalis) Redt. Tentam. pag. 19. 15. (Scymnus quadrillum.)
- fasciatus.**
- 12 Kopf und Halsschild schwarz, höchstens der Mund roth . . . . . 13  
 — rothgelb, Halsschild bei dem Männchen ganz röthlichgelb, mit Ausnahme einer großen schwarzen Makel am Grunde, bei dem Weibchen entweder die Seiten oder die Vorderecken gelb, Flügeldecken schwarz, nur ihr äußerster Spitzenrand öfters röthlich, Fühler und Beine röthlichgelb, die hinteren Schenkel gewöhnlich theilweise dunkel. Körper kurz-eiförmig, stark gewölbt.  $\frac{2}{5}$ —3". Selten. Fabr. Suppl. pag. 79. 93—94 (♀) (Coccinella) Gyllh. Ins. IV. 202. 43. (Coccinella parvula) Mulsant. l. c. 248. 12.
- capitatus.**
- 13 Länglich, elliptisch, mälsig gewölbt, schwarz, fein weißgrau behaart, die Fühler, die Füße und häufig auch die vorderen Schienen röthlichbraun.  $\frac{3}{4}$ —1". Selten. Kugelam. Schneider. Mag. pag. 548. 6. Redt. Tentam. pag. 17. 3. Gyllh. Ins. IV. 195. 34. (Coccinella.)
- ater.**
- Kurz eiförmig, stark gewölbt, fein grau behaart, der Mund, die Fühler, Füße, Schienen und Kniee gelb.  $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$ ". Nicht selten. Rossi. Mant. II. 89. 32. (Coccinella) Gyllh. Ins. IV. 195. 36. (eod.) Redt. Tentam. pag. 17. 4.
- minus.**
- 14 Oval, grau behaart, rothgelb, eine nach vorne abgerundete Makel am Hinterende des Halsschildes, die Flügeldecken bis gegen die Spitze, die Brust und der erste Bauchring schwarz; letzter Bauchring bei beiden Geschlechtern einfach.  $\frac{4}{5}$ —1 $\frac{1}{5}$ ". Nicht selten. Fabr. S. E. I. 378. 122. (Coccinella) Pz. Fn. 13. 3. (eod.) Redt. Tentam. pag. 18. 8. Mulsant. l. c. 250. 13.
- analis.**
- Dem Vorigen sehr ähnlich, aber nur  $\frac{2}{3}$ " lang, die rothe Färbung der Flügeldeckenspitze nimmt aber beinahe das hintere Drittel ein, der Bauch ist nur an der Spitze roth und der fünfte Bauchring bei dem Männchen deutlich ausgerandet. Eben so häufig wie der Vorige. Herbst. Natur. VII. 342. 3. pl. 116. fig. 4. D. Mulsant. loc. cit. 252. 14. Gyllh. Ins. IV. 203. 44. (Coccinella analis.)
- <sup>1)</sup> **haemorrhoidalis.**
- 15 Oval, fein grau behaart, die Flügeldecken gelb, und entweder alle Ränder, oder nur der Nahtrand und die Wurzel schwärzlich, Beine bald mehr bald weniger schwarz gefärbt.  $\frac{2}{3}$ — $\frac{3}{4}$ ". Auf Fichten, häufig. Schneider. Illig. Käf. Pr. 418. 9. (Coccinella) Gyllh. Ins. IV. 193. 32. var. g. (eod.) Redt. Tentam. pag. 20. 17. Herbst. Nat. VII. 343. pl. 116. fig. 6. F. (Scymnus pilosus)
- discoidens.**
- , hell rothbraun, grauhaarig, die Augen schwarz, die Brust und der Bauch braun oder schwarz. 1—1 $\frac{1}{4}$ ". Anfangs Sommer auf Fichten, sehr häufig. Payk. Fn. succ. II. 10. 10. (Coccinella) Gyllh. Ins. IV. 192. 31. (eod.) Redt. Tentam. pag. 17. 1. Mulsant. loc. cit. 247. 11.
- Abietis.**

1) Von den sehr ähnlich gefärbten Männchen der *Scymnus pygmaeus* Fourc., *parvula* Fabr. Pz. unterscheidet diese Arten die bis zu den Nebenseitenstücken der Hinterbrust laufende und deutliche Schenkellinie.

585. Gatt. *Nundina*.

Dejean. Catal. d. Coleopt. edit. III. pag. 462.

Rhyzobius. Stephens Manual. of Brit. Coleopt. pag. 452.

(Körper länglich eiförmig, behaart. Fühler eifgliederig, so lang als der Kopf und das Halsschild, ihre ersten zwei Glieder dick und ziemlich lang, das dritte dünn und so lang als die zwei folgenden zusammen, die drei letzten Glieder vergrößert, das letzte zugespitzt, die Wurzel der Fühler von dem Kopfrande nicht bedeckt. Mundtheile fast wie bei der Gattung *Chilocorus*, die Oberkiefer aber mit gabelförmig getheilter Spitze. Fufsklauen an der Wurzel gezähnt. Halsschild doppelt so breit als lang, nach vorne etwas verengt, vorne ausgeschnitten, an den Seiten und am Hinterrande leicht gerundet. Schildchen deutlich. Flügeldecken um die Hälfte länger als zusammen breit, viel breiter als das Halsschild, ihr Seitenrand hinter der Mitte nicht ausgebuchtet. Die einzige Art lebt auf Föhren und Fichten.)

Röthlich gelbbraun, glänzend, fein behaart, die Flügeldecken entweder einfarbig, oder mit einer oder mehreren Punkten oder Linien auf der Scheibe, welche manchmal rückwärts mit denen der anderen Decke zu einer unterbrochenen Bogenlinie sich vereinigen.  $1\frac{1}{3}$ — $1\frac{1}{2}$ ''' . Nicht häufig. Fabr. S. E. I. 353. 27. (*Nitidula*) Illiger. Käf. Pr. 419. 10. (*Coccinella*) Pz. Fn. 36. 5. (*Coccinella Aurora*) Stephens Man. of brit. Coleopt. p. 319. 2521. (*Rhyzobius litura*.)

**litura.**586. Gatt. *Coccidula*.

Kugellann. Illiger. Käf. Pr. 421.

(Körper länglich, behaart. Fühler eifgliederig, wenigstens so lang als Kopf und Halsschild zusammen, das erste Glied dick und lang, das zweite viel dünner und nur halb so lang als das erste, das dritte dünn, fast doppelt so lang als das zweite, nur wenig gegen die Spitze verdickt, die folgenden fünf kaum dicker, aber nur halb so lang, an Länge wenig verschieden, die drei letzten verdickt, das letzte schief abgestutzt, die Wurzel der Fühler von dem Kopfrande nicht bedeckt. Mund vorragend. Mundtheile und Beine wie bei der vorigen Gattung. Halsschild doppelt so breit als lang, nach vorne und rückwärts gleich stark verengt, etwas vor der Mitte am breitesten, der Vorderrand seicht ausgeschnitten, der Hinterrand gegen das kleine, dreieckige Schildchen etwas gerundet erweitert. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, an den Seiten fast gerade, beinahe doppelt so lang als zusammen breit. Die Arten leben auf Sumpfpflanzen.)

Gelbroth, Kopf, Halsschild, Fühler und Beine gewöhnlich etwas heller, die Brust schwarz, fein grau behaart, dicht und gleichmäßig punktirt, die Flügeldecken überdies noch mit etwas unregelmäßigen Reihen von größeren Punkten.  $1\frac{1}{3}$ ''' . Sehr häufig. Herbst. Archiv. IV. 22. 14. taf. 20. fig. 7. (*Dermestes*) Fabr. S. E. I. 413. 128. (*Chrysomela pectoralis*) Pz. Fn. 78. 5. (eod.) Gyllh. Ins. IV. 216. 1. (*Coccidula pectoralis*) Redt. Tentam. pag. 21. 1. (eod.)

**rufa.**

Der Vorigen äußerst ähnlich die Flügeldecken haben aber einen gemeinschaftlichen schwarzen Fleck am Schildchen, und jede einzelne zwei schwarze Makeln, eine neben dem Seitenrande ziemlich in der Mitte, die andere nahe an der Naht, hinter der Mitte.  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{3}$ ''' . Eben so häufig. Manchmal verschwinden die zwei letztgenannten Makeln beinahe gänzlich, sehr selten vergrößern sie sich und fließen zusammen. Herbst. Arch. V. 58. 32. taf. 23. fig. 20. (*Chrysomela*) Herbst. Nat. IV. 181. 2. pl. 43. 2. (*Strongylus 5-punctatus*.) Illiger. Käf. Pr. 421. 12. (*Coccinella*) Redt. Tentam. pag. 21. 2.

**scutellata.**

587. Gatt. *Coccinella*.

Linné Syst. Nat. edit. I. 1735.

(Körper gewöhnlich halbkugelförmig, selten länglich, dessen Oberseite kahl. Fühler elfgliedrig, bis zur Mitte des Halsschildes reichend, ihre Spitze keulenförmig verdickt, ihre Wurzel von dem Kopfschilde nicht bedeckt. Oberkiefer breit, mit gabelförmig getheilter Spitze, ihr innerer Rand nahe am Grunde in einen hakenförmigen Zahn erweitert und vor demselben mit einem ziemlich tiefen Ausschnitte. Unterkiefer mit zwei ziemlich gleich langen, an der Spitze stark behar- teten Lappen, von denen der äufsere dicker ist. Kiefertaster viergliedrig, groß und lang, mit einem großen beilförmigen Endgliede. Zunge gerade abgestutzt oder seicht ausgerandet. Endglied der Lippentaster eiförmig zugespitzt. Schild- chen deutlich. Fufsklauen entweder in der Mitte gespalten oder an der Wurzel mit einem dreieckigen Zahne <sup>1)</sup>). Die Arten leben von *Aphis*- und *Coccus*-Arten.)

- 1 Schenkellinie deutlich <sup>2)</sup> . . . . . 2  
 — nicht vorhanden (Gatt. *Hippodamia* Chevrol. Muls.) Schwarz, der Sei-  
 tenrand des Halsschildes ziemlich breit, der Vorderrand schmal gelb gesäumt,  
 der erstere gewöhnlich mit einem schwarzen Punkte in der Mitte, Flügel-  
 decken roth mit einer gemeinschaftlichen schwarzen Makel am Schildchen  
 und jede mit sechs schwarzen Punkten, diese sehr veränderlich, öfters theil-  
 weise fehlend oder zusammenfließend. 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$ ". Gemein. Linné S. N.  
 II. 582. 20. Illig. Käf. Pr. 425. 14. Gyllh. Ins. IV. 204. 46. Pz. Fn. 112.  
 8. Mulsant. l. c. p. 31. **tredecim-punctata.**
- 2 Fühlerkeule kurz, an der Spitze ziemlich gerade abgestutzt, die Glieder enge  
 an einander gedrängt, breiter als lang; das letzte an der Wurzel kaum  
 schmaler als die Spitze des vorletzten . . . . . 3  
 — schmaler, länglich, die Glieder gewöhnlich länger als breit, das letzte  
 deutlich von dem vorletzten getrennt, an der Wurzel deutlich schmaler als  
 das vorletzte . . . . . 16
- 3 Die Schenkellinie ist durchaus gleichstark und krümmt sich in einen regel-  
 mäßigen Kreisabschnitt auf der Fläche des ersten Bauchringes um die Hinter-  
 hüften herum . . . . . 4  
 — — ist unregelmäßig gekrümmt, zieht sich bis zum Spitzenrande des  
 Bauchringes und verlischt oder theilt sich in zwei Aeste, der eine läuft  
 neben dem Spitzenrande nach aufsen, der andere, stärkere, nach aus- und  
 rückwärts . . . . . 9

1) Professor *Erichson* (Jahresb. für 1843. S. 45) wünscht die Gattung *Hippodamia* Chevrol. zu welcher *Dejean* die *Coccinella mutabilis*, *septemmaculata*, und *tredecimpunctata* zählt, und welche ich in meinem „Tentamen dispo. Coleopt. Pseudotr. Austriae“ mit der Gat- tung *Coccinella* vereint habe, von dieser Gattung getrennt, da bei den genannten Arten die Klauen in der Mitte zahnförmig gespalten, bei den übrigen *Coccinellen* aber an der Wurzel mit einem breiten Zahne versehen sind. Aber abgesehen davon, dafs schwer eine Gränze zwischen den in der Mitte gespaltenen und den an der Wurzel gezähnten Klauen anzugeben ist, so müfste man auch noch mehrere andere Arten, z. B. *Cocc. oblongo-guttata* zur Gattung *Hippodamia* zählen, die doch ihrer halbkugeligen Gestalt halber wenig zu den obgenannten Arten passen würde. *Mulsant*, welcher in seiner *Histoire natur. d. Coléoptères de France* die Familie der *Coccinellen* (*Scuripalpes*) mit ungeheurem Fleiße bearbeitete, trennt die Gattung *Coccinella* in vierzehn Gattungen, deren Merkmale zwar gute Unterab- theilungen für die zahlreichen Arten dieser Gattung bilden, aber zu unbedeutend sind, um darauf neue Gattungen zu gründen, wenn es nicht so weit kommen sollte, dafs jede Art auch ihren eigenen Gattungsnamen erhält.

2) Siehe die Note auf Seite 574.

- 4 Jede Fufsklaue ist in der Mitte zahnförmig gespalten (Gatt. *Adonia* Muls.) . . . . . 5  
 — — — ist an der Wurzel in einen dreieckigen Zahn erweitert. (Gatt. *Idalia* Muls.) . . . . . 6
- 5 Länglich eiförmig, schwarz, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes gelb, Flügeldecken roth, eine gemeinschaftliche, dreieckige Makel am Schildchen und mehrere sehr veränderliche Makeln und Punkte auf jeder einzelnen Decke schwarz, die Spitze der Schienen und die Füße rothgelb.  $2\frac{1}{2}$ —3". Nicht häufig. Fabr. S. E. I. 365. 53. Illiger Käf. Pr. 423. 13. Gyllh. Ins. IV. 204. 45. **septem-maculata.**  
 — — —, schwarz, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes und drei mit selben gewöhnlich zusammenhängende Makeln auf der Scheibe gelb, Flügeldecken gelbroth, eine dreieckige, gemeinschaftliche Makel am Schildchen und mehrere veränderliche Punkte auf jeder Decke, die größeren gewöhnlich etwas hinter der Mitte, schwarz, die Vorderschienen, ein Theil der Mittelschienen und die Füße gelb.  $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ ". Gemein. Scriba. Journ. 183. 141. Illig. Käf. Pr. 426. 15. Gyllh. Ins. IV. 210. 47. Schrank. Enum. Ins. Austriae. 56. 103. (*Coccin. similis*) 52. 97. (*Coccin. 6-punctata*) 53. 99. (*Coccin. obverse-punctata*) 34. 100. (*Coccin. 9-punctata*) 54. 101. (*Coccin. 11-punctata*) **mutabilis.**
- 6 Beine größtentheils schwarz oder wenigstens ihre Schenkel . . . . . 7  
 — — — so wie der übrige länglich-eiförmige Körper heller oder dunkler gelb, Halsschild mit schwarzen Makeln, welche gewöhnlich zusammenhängen in Form eines M, Flügeldecken entweder ganz gelb, oder mit einer länglichen Makel, oder mit mehreren schwarzen, öfters bindenartigen gestellten Punkten, oder schwarz und gelb gefleckt oder bis auf die Wurzel ganz schwarz.  $1\frac{1}{2}$ —2". Auf Fichten, häufig. Illiger. Käf. Pr. 430. 17. Gyllh. Ins. IV. 214. 41. Redt. Tentam. pag. 22. 4. Herbst. Käf. V. 314. 75. taf. 57. fig. 1—7. De-Geer. Mem. V. 383. 18. (*Coccin. livida*) Mulsant. l. c. 44. 1. (*Idalia livida*) **III - nigrum.**
- 7 Nebenseitenstücke der Mittelbrust schwarz . . . . . 8  
 — — — gelb. Kurz eiförmig, stark gewölbt, schwarz, die Vorderecken des Halsschildes weißgelb, Flügeldecken roth, ein gemeinschaftlicher Punkt auf der Naht am Schildchen, und zwei bis fünf Punkte auf jeder Decke schwarz, ein Punkt auf der Schulter stets vorhanden und so groß als der in der Mitte neben der Naht.  $2\frac{1}{2}$ —3". Auf Disteln, gemein. Schneider. Mag. 379. 54. Oliv. Entom. VI. pag. 10. 18. 45. pl. 1. fig. 4. Pz. Fn. 128. 5. fig. 8. (*Coccinella 11-punctata*) Redt. Tentam. 25. 15. (*Coccinella distincta*) **undecim-notata.**
- 8 Jede Fufsklaue an der Wurzel in einen großen, dreieckigen Zahn erweitert. Körper eiförmig, mäsig gewölbt, Färbung äußerst veränderlich, die Stirne mit zwei lichten Makeln, das Halsschild stets an den Seiten der ganzen Länge nach hell gefärbt. Gewöhnlich ist das Halsschild schwarz, der breite Seitenrand und zwei Makeln vor dem Schildchen gelbweiß, die Flügeldecken roth, ein Punkt in der Mitte neben der Naht auf jeder einzelnen Decke schwarz (*Coccinella bipunctata* Linné), oder das Halsschild ist schwarz, der Seitenrand ganz oder größtentheils gelb gesäumt, die Flügeldecken schwarz, eine große Makel an der Schulter, eine kleinere runde hinter der Mitte neben der Naht, öfters eine dritte vor der Spitze roth. Die unzähligen Farbenvarietäten bei der Art beschränken sich darauf, daß bei den einen die rothe, bei den anderen die schwarze Farbe die vorherrschende ist.  $2$ — $2\frac{1}{2}$ ". Gemein. Illiger. Käf. Pr. 455. 33. Redt. Tentam. pag. 27. 21. Gyllh. Ins. IV. 166. 19. (*Coccin. bipunctata*) Herbst. käf. V. 337. 85. taf. 58. fig. 1—10. (cod.) **dispar.**

Jede Fußklaue an der Wurzel nur in einen schmalen Zahn erweitert. Körper kurz eiförmig, mäfsig gewölbt, schwarz, Stirne ungefleckt, Halsschild nur an den Vorderecken gelb gesümt, Flügeldecken schwarz, gelbroth gefleckt, eine große Makel am Schulterrande, welche sich hinter der Schulterbeule nach einwärts mehr oder minder verlängert, eine zweite, gewöhnlich kleine Makel vor der Spitze, welche sich aber öfters bedeutend vergrößert, und mit der anderen Decke eine unterbrochene, unregelmäßig ausgerandete Binde bildet.  $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ ''''. Auf Alpen in Oesterr. o. d. Enns, sehr selten. (Dr. *Krackowitzer*) Villa. Catal. Coleopt. Eur. pag. 50. 70. Comolli d. Coleopt. nov. pag. 52. 109. Redt. Tentam. pag. 26. 18. **alpina.**

- 9 Mittelbrust vorne nicht ausgerandet, oder der Rand ist erhaben und nur äußerst schwach gebuchtet. (Gatt. *Coccinella* Muls.) . . . . . 10  
 ——— vorne deutlich ausgerandet. (Gatt. *Harmonia* Muls.) . . . . . 15
- 10 Beine ganz schwarz, höchstens die Füße an der Unterseite roth oder gelb . 11  
 ——— größtentheils oder wenigstens die Vorderschienen hell gefärbt . . . 14
- 11 Halsschild an den Vorderecken mit einer mehr oder minder viereckigen weißgelben Makel . . . . . 12  
 Diese Makel bildet ein Dreieck, dessen längere Seite von der Mitte des Seitenrandes zum Vorderrande läuft. Gerundet eiförmig, schwarz, die Flügeldecken gelb oder röthlichgelb, mit schwarzen, mehr oder minder zusammenhängenden Makeln, oder schwarz und nur der feine Seitenrand gelb (*Coccinella areata* Pz. Fn. 24. 7. Redt. Tentam. pag. 26. 19.)  $1\frac{1}{3}$ — $2$ ''''. In Alpengegenden auf Fichten, selten. Linné Fn. succ. 154. 476. Gyllh. Ins. IV. 157. 13. Oliv. Entom. VI. pag. 1000. pl. 5. fig. 64. Illig. Käf. Pr. 445. 31. **hieroglyphica.**
- 12 Brust schwarz, die Unterseite der Schulterblätter weißgelb, selten auch die Nebenseitenstücke der Hinterbrust gelb . . . . . 13  
 ——— ———, die Unterseite der Schulterblätter, die Spitze der Seitenstücke der Hinterbrust und ihr Anhang gelb. Körper kugelig eiförmig, schwarz, zwei Stirnmakeln und die Vorderecken des Halsschildes weißgelb, Flügeldecken gelbroth, am Schildchen heller, eine gemeinschaftliche runde Makel auf der Naht am Schildchen und gewöhnlich drei Makeln auf jeder Decke schwarz, eine große runde in der Mitte neben der Naht, eine zweite vor der Spitze, gewöhnlich quer-oval, eine dritte kleine am Seitenrande vor der Mitte. Manchmal befindet sich auch ein schwarzer Punkt auf der Schulter.  $3\frac{1}{2}$ ''''. Sehr selten. Ich sammelte diese Art einige Male auf Spargel. Redt. Tentam. pag. 24. 13. Multant. l. c. 84. 4. (*Coccin. labialis*) **magnifica.**
- 13 Körper kugelig eiförmig, schwarz, zwei Stirnflecken und die Vorderwinkel des Halsschildes weißgelb, Flügeldecken roth, am Schildchen weißlich, eine gemeinschaftliche runde Makel auf der Wurzel der Naht, und gewöhnlich drei punktförmige Makeln auf jeder Decke schwarz, zwei neben dem Seitenrande, eine in der Mitte nahe der Naht, öfters fehlt die eine oder die andere Makel, manchmal zeigt sich auch auf der Schulterbeule ein schwarzer Punkt.  $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ ''''. Sehr gemein. Linné Fn. succ. 154. 477. Gyllh. Ins. IV. 163. 16. Illig. Käf. 439. 27. Pz. Fn. 79. 3. **septempunctata.**  
 Körper fast halbkugelförmig, wie bei der vorigen Art gefärbt, die Flügeldecken meistens zusammen nur mit fünf schwarzen Makeln, eine gemeinschaftliche auf der Wurzel der Naht, eine eben so große in der Mitte neben der Naht und eine kleine am Seitenrande hinter der Mitte. Manchmal fehlt die innere oder äußere Makel, manchmal zeigt sich noch ein Punkt hinter der Schulter und die Flügeldecken haben gleiche Zeichnung mit der vorigen Art, wo nur die mindere Größe und der beinahe halbkugelförmige Körper diese Art von der vorigen unterscheidet.  $1\frac{3}{4}$ — $2$ ''''. Linné Fn. succ. pag. 154. 474. Gyllh. Ins. IV. 162. 15. Pz. Fn. 128. 5. fig. 7. **quinque-punctata.**

- 14 Flügeldecken ohne erhabene Linie, schwarz, jede mit sechs runden, weißgelben Makeln (2, 2, 2, 1); vier in einer Reihe neben der Naht und drei am Seitenrande.  $1\frac{1}{2}'''$ . Häufig. Linné Fn. succ. 159 502. Pz. Fn. 106. 7. Gyllh. Ins. IV. 156. 12. **quatuordecim - pustulata.**
- Flügeldecken vor der Spitze mit einer mehr oder minder deutlich erhabenen Bogenlinie, äußerst veränderlich gefärbt, bald ganz gelb, oder gelb mit schwarzen oft bindenartig gestellten Punkten, oder dunkel mit fünf hellen, runden Makeln (2, 2, 1) (Coccin. 10-pustulata Linné) zwei neben der Naht, zwei neben dem Seitenrande, eine an der Spitze, die vorderen zwei gewöhnlich zusammenfließend, oder schwarz, mit einer rothen oder gelben Makel nahe an der Schulter. (Coccin. humeralis Schoenh. Gyllh. IV. 176. 21). Färbung des Halsschildes eben so veränderlich.  $2-2\frac{1}{3}'''$ . Gemein. Illiger. Käf. Pr. 447. 32. Gyllh. Ins. IV. 171. 20. Pz. Fn. 128. 5. fig. 7. 8, 9, 10. **variabilis.**
- 15 Kurz eiförmig, mälsig gewölbt, röthlich gelbbraun, Seitenstücke der Hinterbrust gelb, der Kopf und das Halsschild gelb, mit schwarzen mehr oder minder zusammenhängenden Punkten, Flügeldecken mit zwei schwarzen Punkten am Seitenrande, häufig auch mit mehreren bindenartig gestellten Punkten auf der Scheibe (Coccin. 16-punctata Fabr. Gyllh. IV. 151. 6.)  $2\frac{1}{3}-3'''$ . Auf Kiefern, häufig. Schaller. Abhandl. d. hall. Gesellsch. I. 260. Pz. Fn. 79. 1. Illiger. Käf. Pr. 438. 26. Gyllh. Ins. IV. 151. 6. var. b. Muls. l. c. 108. 1. (Harmonia margine-punctata.) **margine - punctata.**
- Sehr kurz eiförmig, ziemlich stark gewölbt, Hinterbrust sammt den Seitenstücken schwarz, Oberseite gelb oder blafs rosig, das Halsschild mit sieben, die Flügeldecken mit acht mehr oder minder zusammenhängenden schwarzen Punkten. Seltener sind das Halsschild und die Flügeldecken schwarz, die Seiten des ersteren mit Ausnahme eines schwarzen Punktes gelb, die letzteren ganz schwarz oder mit einigen gelben Makeln.  $1\frac{1}{2}-2'''$ . Gemein. Linné S. N. I. 584. 40. Illiger. Käf. Pr. 459. 34. Gyllh. Ins. IV. 179. 23. Muls. l. c. 112. 2. (Harmonia impustulata.) **impustulata.**
- 16 Halsschild und Flügeldecken roth oder röthlichgelb, mit weißlichen Makeln. 17  
 — roth oder gelb mit schwarzen Makeln, oder schwarz mit hellen Makeln, äußerst selten sind sie roth mit einigen verloschenen, bläsen Makeln, dann ist aber das Halsschild schwarz, der Seitenrand und zwei Makeln vor dem Schildchen gelbweiß . . . . . 23
- 17 Flügeldecken mit runden Makeln . . . . . 18  
 — mit länglichen, strichförmigen Makeln. Fufsklauen in der Mitte zahnförmig gespalten. Kurz eiförmig, mälsig gewölbt, bräunlichgelb, die Seiten des Halsschildes und mehrere Makeln und Striche auf den Flügeldecken weißlich.  $3-3\frac{1}{2}'''$ . Auf Kiefern, nicht selten. Linné Fn. succ. 158. 496. Oliv. Ent. VI. pag. 1033. pl. 2. fig. 13. a. b. Gyllh. Ins. IV. 150. 3. Muls. l. c. 129. 1. (Mysia oblongopunctata.) **oblongo - punctata.**
- 18 Halsschild mit zwei deutlichen, neben einander stehenden weißlichen Makeln vor dem Schildchen . . . . . 19  
 — ohne Makeln vor dem Schildchen . . . . . 20
- 19 Jede Flügeldecke mit neun bis zehn runden Makeln, von denen die zwei vordersten mit denen der anderen Decke einen Halbkreis um das Schildchen bilden. 24  
 — — mit neun Makeln, die vorderste am Schildchen mond- oder hakenförmig, die mittlere am Seitenrande mit der zunächst nach innen stehenden fast immer zusammenhängend. Oefters zeigt sich auch zwischen der Schulter- und Schildchenmakel ein kleiner, strichförmiger Flecken. Körper kurz eiförmig, mälsig gewölbt; oben roth gelbbraun, Krümmung der Schenkel- linie bis zur Mitte des Banchringes reichend.  $2-2\frac{1}{2}'''$ . Häufig. Linné Fn. succ. 158. 494. Gyllh. Ins. IV. 135. 11. Illig. Käf. Pr. 431. 18. Muls. l. c. 125. 1. (Myrrha octodecimguttata) Pz. Fn. 128. 4. fig. 2. **octodecim - guttata.**

- 20 Vorderrand der Mittelbrust leistenförmig erhaben, beinahe gerade, nur in sehr flachen Bogen ausgebuchtet . . . . . 21  
 ——— für den Fortsatz der Vorderbrust deutlich ausgerandet . . . . . 22  
 21 Flügeldecken nur mit schmalem, leistenförmig umgebogenen Seitenrande, jede mit sechs Makeln, eine hart am Schildchen, drei am Seitenrande, eine etwas hinter der Mitte an der Naht, die letzte auf der Scheibe vor der Mitte.  $1\frac{1}{2}'''$ . Nicht selten. Fabr. S. E. I. 379. 103. Illig. Käf. Pr. 1. 432. 19. Gyllh. Ins. IV. 154. 10. Pz. Fn. 128. 4. fig. 3. Redt. Tentam. pag. 23. 7. Poda Ins. Graec. 25. 6. (Coccin. duodecimpunctata) Mulsant. l. c. 150. 1. (Vibidia duodecim-guttata.) **bis-sex-guttata.**  
 — mit breitem, flach ausgebreiteten Seitenrande, jede mit acht Makeln, vier neben der Naht, drei neben dem weiflichen Seitenrande und mit ihm zusammenhängend, die achte beinahe in der Mitte der Scheibe  $2\frac{1}{2}'''$ . Selten. Linné Fn. succ. 158. 493. Illiger, Käf. Pr. 435. 23. Gyllh. Ins. IV. 152. 7. Redt. Tentam. pag. 24. 11. Pz. Fn. 128. 4. fig. 4. Mulsant. l. c. 148. 1. (Halysia sedecim-guttata.) **sedecim-guttata.**
- 22 Oberseite bräunlich gelbroth, ein Flecken an den Hinterecken des Halsschildes und sieben Makeln auf jeder Flügeldecke gelblichweifs, eine hart am Schildchen, drei querstehende vor der Mitte und zwei hinter derselben, die letzte etwas vor der Spitze.  $2-2\frac{1}{2}'''$ . Nicht selten. Linné Fn. succ. 158. 492. Illig. Käf. Pr. 435. 22. Gyllh. Ins. IV. 154. 9. Mulsant. l. c. 140. 1. (Calvia 14 guttata.) **quatuordecim-guttata.**  
 — rothgelb, die Seiten des Halsschildes und sieben Makeln auf jeder Flügeldecke weiflich, eine kleine an der Schulter, vier gröfsere längs der Naht und zwei innerhalb des Seitenrandes.  $2\frac{1}{2}'''$ . Sehr selten. Schaller. Abhand. d. hall. Gesellsch. I. pag. 265. Herbst. Käf. V. 381. 113. pl. 59. fig. 9. Illiger. Käf. Pr. 433. 20. Redt. Tentam. 23. 9. Mulsant. l. c. 144. 3. (Calvia bis-septem-punctata.) **bis-septem-guttata.**  
 —, —, die Seiten des Halsschildes und fünf grofse Makeln auf jeder Flügeldecke weiflich, drei neben der Naht, eine an der Schulter, die fünfte innerhalb des Seitenrandes in der Mitte.  $2\frac{2}{3}'''$ . Selten. Linné S. N. I. 583. 33. Herbst. Nat. V. 376. 107. pl. 59. fig. 3. Redt. Tentam. pag. 24. 10. Mulsant. l. c. 143. 2. (Calvia 10-guttata.) **decemguttata.**
- 23 Halsschild schwarz, die Seiten oder mehrere Makeln und stets zwei Makeln vor dem Schildchen weifsgelb . . . . . 24  
 — entweder gelb und schwarz gefleckt oder schwarz und nur am Vorder- und Seitenrande gelb gefärbt ohne Makeln vor dem Schildchen . . . . . 25
- 24 Nahtrand der Flügeldecken vor der Spitze büstenartig behaart. Körper kurz-eiförmig, stark gewölbt, das Halsschild schwarz, dessen breite Seitenränder, mit Ausnahme eines schwarzen Punktes und zwei Makeln vor dem Schildchen weifs, Flügeldecken gelbroth mit vielen schwarzen, gewöhnlich gelb eingesäumten Punkten, welche nur äufserst selten fehlen.  $4'''$  Auf Kiefern, nicht selten. Linné Fn. succ. 156. 484. Herbst. Natur. V. 319. 77. pl. 57. fig. 9. Gyllh. Ins. IV. 148. 4. Redt. Tent. pag. 26. 20. Muls. l. c. 133. 1. (Anatis ocellata.) **ocellata.**  
 — — — ohne besondere Behaarung. Oberseite des Körpers schwarz oder gelbroth, Halsschild mit zwei, oft zusammenhängenden weifsen Makeln am Seitenrande und mit zwei vor dem Schildchen, jede Flügeldecke mit neun bis zehn runden Makeln, von denen die vorderen um das Schildchen mit denen der anderen Decke einen Halbkreis bilden.  $2-2\frac{1}{2}'''$ . Selten. Linné Fn. succ. 160. 505. Gyllh. Ins. IV. 153. 8. Pz. Fn. 128. 4. fig. 5. Redt. Tentam. pag. 23. 6. Mulsant. l. c. 137. 1. (Sospita tigrina.) Die gelbrothe Abart ist Coccinella vigintiguttata. Linné Fabr. **tigrina.**



- 25 Mittelbrust deutlich ausgerandet. Flügeldecken blafs-gelb, ihre Naht und sieben häufig zusammenfliessende, mehr oder minder viereckige Makeln schwarz, deren letzte an der Spitze ist. Selten fliesen die schwarzen Makeln so zusammen, dafs Schwarz die Hauptfarbe wird, welche nur sechs bis sieben gelbe Makeln frei läfst.  $1\frac{1}{2}$ —2". Gemein. Linné Fn. succ. 156. 482. (Coccinella 14 - punctata) Idem. l. c. 157. 489. (Coccinella conglobata) Illiger. Käf. Pr. 462. 35 Gyllh. Ins. IV. 181. 24. Pz. Fn. 128. 5. 6. Redt. Tentam. pag. 29. 27. Mulsant. l. c. 152. 1. (Propylea 14 - punctata.)

**conglobata.**

— der ganzen Breite nach äusserst seicht gebuchtet. Körper kurz eiförmig, oben schwefel- oder citronengelb, Halsschild mit fünf, jede Flügeldecke mit elf schwarzen Punkten, vier längs der Naht, drei neben dem Seitenrande, drei der Länge nach zwischen diesen auf dem vorderen Theile der Scheibe, endlich ein sehr kleiner, öfters fehlender Punkt am Seitenrande selbst, etwas vor der Mitte.  $1\frac{1}{2}$ —2". Nicht selten auf Wollkraut. Linné S. N. II. 582. 26. Illiger. Käf. Pr. 468. 37. Gyllh. Ins. IV. 185. 26. Pz. Fn. 106. 2. (Coccin. 20 - punctata Fabr.) Mulsant. l. c. 159. 1. (Thea vigintiduo-punctata.)

**viginti - duo - punctata.**

### 588. Gatt. Epilachna.

Chevrolat. Dict. univ. d'hist. natur. IV. 43. und V. 339.

Asia. Hope Coleoptr. Man. III. pag. 157.

(Körper ziemlich halbkugelförmig, höckerig gewölbt, gestügelte, oben behaart. Fühler eifgliedrig, etwas vor und innerhalb den Augen eingefügt, ihr Wurzelglied von dem Kopfschilde nicht bedeckt, die Endglieder eine abgestutzte Keule bildend. Oberkiefer in drei bis vier spitzige Zähne gespalten, deren Ränder am Grunde wieder scharf sawartig gezähnt sind. Unterkiefer fast wie bei der vorigen Gattung. Zunge hornig, an der Spitze verschmälert und abgerundet. Jede Fufsklaue in zwei ungleiche Hälften tief gespalten, und am Grunde zahnartig erweitert. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken wie bei Coccinella. Die einzige einheimische Art lebt auf Luzernerklée (Medicago sativa).

Oberseite rostroth, Halsschild gewöhnlich mit schwarzen Punkten, Flügeldecken selten ganz rostroth, gewöhnlich schwarz punktiert, die Punkte in Stellung und Gröfse sehr veränderlich, häufig zusammenfliessend, so dafs öfters nur wenige rostrothe Makeln übrig bleiben.  $1\frac{1}{2}$ —2". Den Kleefeldern um Wien sehr schädlich. Schneider. Mag. pag. 149. (Coccinella) Illiger. Käf. Pr. 469. 37. (cod.) Gyllh. Ins. IV. 188. 30. (cod.) **globosa.**

### 589. Gatt. Cynegētis.

Chevrolat. Dict. univ. d'hist. natur. IV. pag. 43.

(Der vorigen Gattung sehr nahe verwandt, der Körper aber ungestügelte, die Oberkiefer ein spitziges Dreieck bildend, dessen Spitze in vier am Rande nicht gezähnte Zähne gespalten, die Zunge an der Spitze nicht verengt und gerade abgestutzt, das zweite Glied der Lippentaster viel länger als das dritte, letzte, dieses eiförmig, die Fufsklauen nicht gespalten, sondern am Grunde in einen dreieckigen Zahn erweitert. Die einzige Art lebt auf sumpfigen Grasplätzen.)

Kopf und Bauch gewöhnlich schwarz, das Halsschild und die Flügeldecken schmutzig blafsroth, letztere öfters mit drei bis fünf schwarzen Makeln (Coccinella palustris Dahl.)  $1\frac{1}{2}$ —2". Payk. Fn. II. 11. 11. (Coccinella) Linné S. N. I. 579. 4. (Coccinella impunctata) Pz. Fn. 36. 4. (cod.) Gyllh. Ins. IV. 187. 29. (cod.)

**aptera.**



